

Der Falsche Rotbart

Als der Kaiser Friedrich Barbarossa nicht mehr auf der Erde wandelte, hat sich es zugetragen, daß nacheinander Männer aufgetreten sind, die sich für seine Person ausgegeben haben. Sie haben aber alle ein schlechtes Ende genommen. Der berühmteste unter ihnen war Tile K olup, der zu Neuß verbrannt wurde.

Anno 1546 erhob sich in der ganzen Goldenen Aue ein Geschrei; der Rotbart sei wiedergekommen; er werde nun das Reichspanier entfalten, den Türken aus Europa treiben und das heilige Land befreien.

Da strömt viel Volk hinauf auf den Kyffhäuser. Dort hatten Schäfer und Hirten einen alten Mann von stattlichen Ansehen erblickt, mit langen roten Bart, der überraschend aus dem Gemäuer getreten und dann wieder vor ihren Blicken hingeschwunden war.

Bald traten auch Leute auf, die ihn angesprochen hatten. Nun war des Erzählens kein Ende von dem wieder aufgestandenen Kaiser Friedrich. Und in der Tat war solcher Mann vorhanden, wohne in den Gewölben der alten Burg, offenbarte sich denen, die zu ihm kamen und sagte aus: Er sei wahrhaftig der alte Barbarossa und erwarte nur noch Briefe aus Bayern und anderen Landen, dann wolle er hervortreten, sich des Reiches annehmen und löblich regieren. Darauf gewann er gewaltigen Anhang. Es kamen täglich über zweitausend Menschen auf den Berg, und es wurden den kaiserlichen Herrn Gaben in Fülle vom Volk dargebracht. Nun gab es unter den umwohnenden Grafen und Herren großes Beraten, was sie bei dieser Sache tun, ob sie den aufgestandenen Kaiser zufallen oder gegen ihn kriegen sollten? Der Landesherr aber, dem der Berg gehörte, Graf Günter von Schwarzburg, sandte Ritter und Reisige bei nächtlicher Weile um die Burg. Und als eines Tages das Volk wieder heraufkam, den Kaiser zu besuchen, da war er verschwunden und nimmer mehr gesehen. Darauf meinten die Leute, es möge den armen alten Friedrich nicht mehr gefallen haben auf der bösen und verderbten Oberwelt und daß er sich wieder hinunter verwünscht habe in das unterirdische Schloß. Er werde wohl zu einer anderen Zeit wiederkommen.

Es hatte aber das Laufen nach dem Berge und das Walten des Kaisers droben fast zwei Jahre Bestand gehabt. Und doch war derselbe nur ein wahnsinniger Schneider aus Langensalza gewesen, der in Haft gehalten, dieser entronnen und sich auf dem Berg in der Kapelle geflüchtet hatte, wo er Feuer angemacht, sich sehen lassen und sich vieler Königreiche und Kaisertümer gerühmt hatte. (aus „Im Zauberbann des Kyffhäusers“ Kyffhäuser-Sagen nach Ludwig Bechstein, Verlag Bussert und Stadeler, 2012)

Die Plakette ist entstanden in Kooperation mit der Jugendkunstschule Nordhausen.
Entwurf: Conelia Krüger

